

## Gärten der Schweiz

Ein Netzwerk zur Förderung der Schweizer Gartenkultur

Das Gartenjahr 2006 unter dem Motto: Paradiese auf Zeit? neigt sich dem Ende zu.

Der Erfolg darf sich sehen lassen, die Bevölkerung hat sich aktiv an den vielen Angeboten rund um das Thema Gartenkultur beteiligt und die Medien haben das Thema breit aufgearbeitet.

Nun überlegen sich einige Mitglieder der Gartenjahr-Initiantengruppe, wie eine gewisse Nachhaltigkeit aus dem vergangenen Jahr erwirkt werden könnte. Der Sensibilisierungsprozess für das fragile Kulturgut Garten soll weitergehen. Dazu ist der Aufbau von Strukturen zur Koordination von Ideen und Aktivitäten der verschiedenen Akteure zwischen Theorie, Planung und Praxis, zum Austausch von Informationen sowie zur Unterstützung von Ratsuchenden nötig.

Zwei Ideen beginnen Gestalt anzunehmen: ein **Netzwerk** mit Fachleuten (Landschaftsarchitekten, Gartenhistoriker, Villengärtner, Denkmalpfleger) aus allen Teilen der Schweiz soll geknüpft und Anlaufstelle für gartenkulturelle Fragestellungen theoretischer, rechtlicher und praktischer Natur werden. So sollten Ratsuchende beispielsweise Gutachten in Streitfällen in Auftrag geben oder Beratungen zu praktischen Fragen der Pflege und Restaurierung einholen können. Das Netzwerk könnte auch Weiterbildung für Villengärtner anbieten, aber auch weiterhin „PR“ für historische und zeitgenössische Gärten betreiben.

Zu diesem Punkt die zweite Idee: unter dem Titel „Gartenwege“ sollen in den nächsten Jahren **thematisch gegliederte Gartenführer** durch die Schweiz erscheinen, welche kantonsübergreifende Routen zu bestimmten Themen zum Inhalt haben (zBsp. Barockgärten in der Romandie und im Bergell, Bauerngärten im Bernbiet und in der Ostschweiz, Stadtparks in verschiedenen Städten, etc). Die thematischen Führer mit einheitlichem Erscheinungsbild ergänzen sich zu einer Schriftenreihe und haben Sammelcharakter. Es besteht die Idee, einen Verlag resp. eine Agentur als professionelle Drehscheibe für die Produktion und den Vertrieb zu gewinnen.

Angesiedelt wird das ganze Projekt bei ICOMOS Schweiz, wo seit 1992 eine Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege besteht und seit 1995 die Listenerfassung koordiniert wird. Diese Listen der potentiell schutzwürdigen Gärten und Anlagen bilden schliesslich die Basis für die angedachten Projekte. Organisatorisch könnte das so aussehen, dass die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege nebst der Gruppe der Listenerfassung eine zweite aufbaut, die sich mit Netzwerk und Gartenführern befasst.

Gesucht werden jetzt Fachleute aus allen Teilen der Schweiz, die sich im Netzwerk engagieren möchten und bereit sind, aktiv an der Aufbauphase mitzuwirken. Der Aufwand ist noch schwer abschätzbar, anfänglich werden 2-3 Halbtagesitzungen pro Jahr nötig sein, dann wird der Arbeitsanfall vom Bekanntheitsgrad des Netzwerkes abhängen.

Zürich, Oktober 2006, Judith Rohrer